

KATEGORIE INTERNATIONALES ENGAGEMENT

Der Fokus dieser Kategorie ist verantwortliches unternehmerisches Handeln in einem globalen Kontext, inklusive Regionen im Globalen Süden. Konkretes Ziel ist es dabei, das Bewusstsein für die Notwendigkeit und die positiven Effekte aktiver Verantwortungs-Übernahme österreichischer Unternehmen im Ausland zu fördern und erfolgreiche Beispiele vor den Vorhang zu holen. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die z.B. bei ihrer grenzüberschreitenden Tätigkeit besondere Maßstäbe im Umgang mit sozioökonomischen Herausforderungen, im Community Engagement, entlang der Lieferkette oder bei der Wertschöpfung vor Ort setzen.

Eingeladen sind österreichische Unternehmen, die

- Güter oder Dienstleistungen ins Ausland exportieren
- Von anderen Ländern nach Österreich importieren
- Im Ausland investieren (FDI, Produktion, Joint Ventures etc.)

Beispiele für ausländisches Engagement sind u.a.

- Kooperationen mit anderen Akteuren vor Ort, sowohl mit anderen Unternehmen als auch mit Nicht-Regierungsorganisationen
- Stakeholder-Dialoge, Engagement und interaktive Prozesse der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren
- Partnerschaften mit Akteuren des Gemeinwesens des jeweiligen Landes
- Etablierung und Unterstützung von Bildungsprogrammen und Qualifizierungsmaßnahmen
- Engagement in Land- und Forstwirtschaft des betreffenden Landes (Umweltschutz, Verbesserungsmaßnahmen, biologische Landwirtschaft)
- Engagement und Know-how-Transfer in Energie- und Umwelt-Technologie
- Corporate Citizenship-Maßnahmen, z.B. Beiträge zum Gesundheitswesen und der örtlichen Infrastruktur
- Community Development Programme
- Projekte und Verbesserungen entlang der Liefer- und Wertschöpfungskette (z.B. Achtung der Menschenrechte, Inklusive Lieferketten, ...)
- Inklusives Wirtschaften (proaktive Einbindung von lokalen Arbeitskräften und Kleinunternehmen in die Lieferkette zur Stärkung der lokalen Wirtschaft und des Kompetenzaufbaus)
- Sanfter Tourismus

Bewertungskriterien für die Jury sind:

1. Haltung, Motivation und Intention des Engagements
2. Transparenz und Offenheit
 - Offenlegung von Zielen, Absichten und Motiven hinter der Geschäftstätigkeit des Unternehmens im jeweiligen Land
 - Transparente Kommunikation
 - Proaktiver Umgang mit Menschenrechten, vor allem der von der Unternehmenstätigkeit betroffenen Personen
 - Maßnahmen zu Anti-Korruption und Umweltschutz

3. Wesentlichkeit
 - Shared Value – Identifikation und Stärkung der Verbindungen zwischen gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Fortschritt
 - Sicherung des langfristigen, profitablen Engagements
 - Verbesserung der Lebensbedingungen für die Menschen im jeweiligen Land
 - Verbesserung der Rahmenbedingungen für andere Akteure
 - Beitrag zum Gemeinwesen in der Region der Geschäftstätigkeit
 - Beitrag zur Mitgestaltung des wirtschaftlichen, sozialen und institutionellen Umfelds
 - Beitrag zur Unterstützung der sozioökonomischen Entwicklung
4. Wirksamkeit
 - Bewusste und geplante positive Wirkung der Unternehmenstätigkeit vor Ort (auch vor dem Hintergrund spezifischer Risiken/ sozio-ökonomischer Problembereiche, etc.)
 - Langfristiger Nutzen
 - Verbesserung von Qualitäts-, Arbeits- und Sozialstandards
 - Lokale Skalierbarkeit / Demonstrationseffekt / Breitenwirksamkeit
 - Systemischer Ansatz (nicht punktuell)
5. Innovationskraft
 - Innovationsgrad: Neue Wege/Geschäftsmodelle zur Lösung entwicklungspolitischer oder sozialer Probleme vor Ort, Entstehung von innovativen Prozessen oder Produkten bzw. neuartigen Institutionen
 - Vorbildwirkung im Sinne eines „Best-Practice“-Modells
 - Mögliche Adaptier- und Umsetzbarkeit lokal sowie in anderen Kontexten bzw. in anderen Ländern
 - Inclusive Business-Modelle
6. Zukunftsfähigkeit
 - Beitrag zu Umweltschutz und Ressourcenschonung
 - Steigerung der Rohstoffproduktivität
 - Ökonomische Stabilität
 - Entwicklung neuer Märkte, neuer Kundengruppen (bspw. auch Bottom of the Pyramid)
7. Beitrag entlang der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
 - Beitrag zum Fortschritt im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung, u.a. im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der UNO (SDGs)
 - Beitrag zum Umweltschutz vor Ort
8. Involvement
 - Aktive Zusammenarbeit mit den jeweiligen Akteuren vor Ort
 - Förderung des lokalen Kapazitätsaufbaus
 - Lieferkettenmanagement: unternehmerische Verantwortung und Sorgfaltspflicht für die Einhaltung von Menschenrechten in der (globalen) Lieferkette
9. Strategischer Umgang
 - Prozess-Qualität: vom Assessment bis zur Wirkungsmessung, um Projekt/Programm/Maßnahmen steuerbar und messbar zu machen
 - Beachtung der OECD Leitsätze für Multinationale Unternehmen